

Richtiges Kleingeld

Ihr habt öfters unangenehme Erfahrung im Geldwechsel, und bezahlt deshalb zuweilen mehr als nötig.

Ein Check kann für jeden Betrag geschrieben werden, und Ihr habt keine Unangenehmlichkeit beim Wechseln.

Dieses ist ein Vorteil einer Bankeinlage, laßt Euch andere von uns erklären.

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

Kapital und Surplus \$60,000

Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

W. S. Harm, Präsident
P. A. Talley, Kassierer

M. S. Weston, Vice-Präsident
C. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

Eröffnungs-Bekanntmachung

unserer Weihnachtssachen am 6. December 1913.

Die vollständige Auswahl unserer Weihnachtssachen wird zu Eurer Ansicht und Genehmigung vorliegen. Wir haben eine feine Auswahl von Weihnachtssachen, welche passend, vorsichtig ausgewählt und richtig im Preise sind.

Nach der Besichtigung tun wir Euch höflichst ersuchen, Eure Einkäufe zur rechten Zeit zu machen, da Ihr Eure Wahl von den vorhandenen Sachen treffen könnt, und es nahe Weihnachten immer in der Eile geht.

Die feinsten ausländischen Porzellan-Sachen in der ganzen Stadt.

CHRISTMAS SHOPPERS Headquarters The Wonder Store

Ab nach Mexiko.

Schlachtschiffe aus dem Mittelmeer dorthin beordert.

Lage vorläufig unverändert.

Washington, 29. Nov. Die zur Bundesflotte gehörenden Schlachtschiffe „Connecticut“, „Maine“ und „Ohio“, die augenblicklich auf einer Übungsfahrt im Mittelmeer begriffen sind, erhielten gestern von Flottenchef Daniels den Befehl, so schnell wie möglich nach der Ostküste von Mexiko abzubringen, um die dort weilenden Schlachtschiffe „Louisiana“, „Michigan“ und „New Hampshire“ abzulösen. Die Schiffe werden, wenn unterwegs kein unvorhergesehenes Hindernis eintritt, am 20. Dezember Vera Cruz erreichen. Seitdem gestern bekannt gegeben wurde, bezüglichen Befehl fügte Sekretär Daniels hinzu, daß er die Schlachtschiffe „Louisiana“, „Michigan“ und „New Hampshire“ ganz ruhig in mexikanischen Gewässern lassen werde, wenn die Lage in Mexiko sich in zwischen erster gefallen sollte. In diesem Falle hätten die Vereinigten Staaten dann in mexikanischen Gewässern an der Ostküste eine Flottille von vierzehn Schlachtschiffen neben dem Kreuzer „Chester“ und dem Kanonenboot „Abasco“. An der Westküste befinden sich die Kreuzer „California“, „Maryland“ und „Mississippi“ und die Kanonenboote „Annapolis“ und „Glacier“.

Staatssekretär Bryan erklärte gestern Abend, daß er weder von Admiral Fletcher, dem Oberbefehlshaber der mexikanischen Flotte, während des Tages eine Nachricht erhalten habe. Gleich nachdem Präsident Wilson gestern nach New York abgereist war, erhielt Staatssekretär Bryan aus der Stadt Mexiko eine Depesche, in der gemeldet wurde, daß eine starke Abteilung des Rebellenheeres sich auf dem Marsch von Victoria nach Tampico befindet, und daß General „Pando“ Villa die Absicht hat, eintausend Mann von seiner Armee in Juarez zurück zu behalten und mit dem anderen Teil südlich zu marschieren.

Vera Cruz, 29. Nov. Gestern traf der britische Kreuzer „Suffolk“, Flaggschiff des westindischen Geschwaders der Flotte Großbritanniens, im hiesigen Hafen ein.

An der Arbeit.

Kampfsuffragetten unterbrechen eine Versammlung in Carton Hall. London, 29. Nov. In Carton Hall versammelte sich gestern eine Kampfsuffragette mit einer Kette und einem Vorhängeschloß an einem Stuhl und schrie dann so laut, wie sie konnte: „Stimmt für Frauen“. In dem Lokal fand eine Massensammlung statt, in der Joseph Albert Pease eine Rede hielt. So laut schrie die Frau, daß der Redner schweigen mußte. Polizisten, die gerufen wurden, fahen sich genötigt, den Stuhl zu zertrümmern, um die Frau frei zu bekommen und sie aus dem Saale zu schaffen. Erst als sie fortgebracht worden war, konnte der Redner seine Rede fortsetzen.

Bau in Hamburg.

Verursacht durch ein in einem Krankenhaus ausgebrochenes Feuer. Berlin, 29. Nov. Wie aus Hamburg gemeldet wird, hat ein Großfeuer im Krankenhaus in St. Georg das Waschhaus mit den großen Vorräten vernichtet, die darin aufgestellt waren. Die Flammen drohten ein Zeit lang auf die Kranken-Pavillons überzuspringen, und es entstand unter den zahlreichen Patienten eine bedenkliche Panik. Doch griff die Feuerwehr mit Energie ein und verstand es auch, die ängstlichen Gemüter bald wieder zu beruhigen. Dank den Anstrengungen der Löschmannschaften konnte die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Brandes beseitigt werden.

Empfangt Ferdinand.

König der Bulgaren ist wieder in Wien eingetroffen. Wien, 29. Nov. Die Geheimverträge - Angelegenheit erregt gerade im letzten Augenblick um so intensiveres Interesse, als König Ferdinand der Bulgaren, der schon in der ersten November-Woche in Wien wollte, wieder hier eingetroffen ist. Der Bulgarenkönig wurde vom Kaiser Franz Joseph offiziell empfangen. Die Besprechungen der beiden Monarchen nahmen eine Stunde in Anspruch.

Grinste Unruhen.

Folgen des Zwischenfalls in Zabern.

Mit gefülltem Bajonett.

Zabern, Unter-Elfaß, Deutschland, 29. Nov. Als gestern Abend die Klassen in den hiesigen städtischen Fortbildungsschulen geschlossen wurden, ergingen sich die Zöglinge in lauten Verwünschungen über die Offiziere der hier garnisonierenden Truppen. Das gab Veranlassung zu einem großen Straßenaufruhr, der durch Militär unterdrückt wurde. Mehr als zwanzig Personen, unter diesen mehrere städtische Beamte, wurden verhaftet. An einzelnen Stellen mußte das Militär mit gefülltem Bajonett vorgehen. Die gestrigen Straßenaufstände sind eine Folge der Bemerkungen des „jüngsten Leutnants“ der Garnison, von Forstner, der, wie wiederholt gemeldet wurde, in der Instruktionstunde den Soldaten befohlen, tüchtig dreinzuhauen, wenn sie von den „Wades“ angefallen werden sollten. „Wades“ ist im Unter-Elfaß der Ausdruck für Pöbel, und die Bemerkung des Offiziers wurde dahin ausgelegt, daß er mit „Wades“ die Bewohner des Unter-Elfaß im allgemeinen verstand.

Zabern, Unter-Elfaß, Deutschland, 29. Nov. Heute versammelten sich die Bewohner dieser Stadt auf dem öffentlichen Platz mitten in der Stadt, um, wie einige der Führer sagten, eine Protestversammlung gegen die angeblich zu scharfen militärischen Verordnungen abzuhalten. Ein Offizier mit fünfzig Mann Infanterie erschien plötzlich auf der Bildfläche und befohlen den Versammelten, auseinander zu gehen. Dann gab der Offizier seinen Soldaten den Befehl, ihre Gewehre zu laden. Als diese zum Feuern fertig waren, trat der Offizier vor die Front und befohlen der Menge noch einmal, ruhig auseinander zu gehen. Das geschah; doch die Soldaten verfolgten die Fortgehenden mit gefülltem Bajonett. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Straßen der Stadt werden von Soldaten mit scharf geladenen Gewehren patrouilliert. Der Bürgermeister der Stadt tritterte heute in den schärfsten Worten das Vorgehen der Militärbehörden. Er sagte wörtlich: „Es scheint, daß Oberst von Reuter, der Befehlshaber des 99. Regiments, ganz aus eigenem Antrieb den Belagerungsstand über Zabern verhängt hat. Meiner Ansicht nach hat er kein Recht dazu gehabt. Ich glaube auch, daß durch das zu strenge Vorgehen der Militärbehörden die Bewohner dieser Stadt so ruhigen Stadt gereizt worden sind.“

Im ganzen sind vierzig Personen verhaftet worden. Diese werden in dem Militärgefängnis gehalten, und sollen, wie heute hier bekannt gegeben wurde, vor einem Kriegsgericht prozessiert werden. Leutnant von Forstner begab sich heute nach verschiedenen Geschäften der Stadt, um Einkäufe zu machen. Er hatte zum persönlichen Schutz vier Soldaten bei sich. Mehrere junge Offiziere verfolgten heute hier mit gezogener Degen einen Jungen, der über das Offizierskorps abfällige Bemerkungen gemacht hatte.

Tiger durchgebrannt.

Bewohner einer kleinen Stadt in Frankreich in Aufregung.

Eprenon, Frankreich, 29. Novbr. Hier entwich gestern aus einem Käfig ein Tiger, der trotz aller angestellten Versuche nicht eingefangen werden konnte. Er hält sich in einem in der Nähe der Stadt gelegenen kleinen Waldchen auf. Gestern Abend wurde sogar die hiesige Garnison alarmiert und zur „Tigerjagd“ beordert; doch von der wilden Bestie wurde auch nicht die geringste Spur gefunden. Die Bewohner der Stadt befinden sich in der größten Aufregung. Niemand wagt sich auf die Straße, und die in der Umgegend wohnenden Bauern und Gärtner ziehen es aus Furcht vor dem wilden Tier vor, zu Hause zu bleiben. So daß heute in Eprenon schon empfindlicher Mangel an Lebensmitteln herrscht.

Am Panamakanal in der Nähe von Cucaracha hat gestern ein Erdbeben stattgefunden.

Sehr auffallend

sind diese Männer Anzüge und Ueberröcke.

Wenn ihr einen neuen Anzug oder Ueberrock braucht, so geht nicht sonstwo hin es zu kaufen. Kauft nicht zu schnell. Wir sagen euch, daß ihr warten sollt bis ihr unsere schönen Kleider gesehen habt und eure Auswahl trifft.

Unsere schönen Anzüge und Ueberröcke finden die Anerkennung des Besitzers.

Die Feinheit der Wolle, die kunstfertige Arbeit und die klassische Mode bringt Anerkennung. Wenn wir unsere Preise angeben gewöhnen wir einen anderen Vorteil.

In Anzügen können wir euch die schönsten Schnitte zeigen und ihr könnt eure Auswahl in den vielen Sorten der neuen gewirkelten Muster treffen. Sie variieren in Preisen von \$10.00 15.00 17.50 20.00 25.00 30.00 und 35.00.

Auch haben wir eine große Auswahl in Pelz- und pelzleinen Ueberröcke zu annehmbaren Preisen, Qualität im Verhältnis.



BRANDEGEES, KINCAID & CO.
CLOTHES

Glaubt nicht daß ihr uns belästigt, wenn ihr die Waren besieht, wir sind nur zu froh um dieselben zu zeigen.

A. C. & G. F. Ziller

Washington Kleider Co.

Yankton S. Dakota

Großhändler in allem was ihr tragt

Unsere Verkäufer gehen über ganz Nebraska und Dakota

Washington Kleider Co.

3. und Capitol Straße

Yankton, S. Dakota.

Opera House Block

Bloomfield Nebraska